

# Leitfaden zum Verfassen von Lerntagebüchern

## 1. Ziele

- Das Schreiben von Lerntagebüchern soll zu einem *vertieften Verständnis* des behandelten Stoffes führen, indem es zu *regelmäßiger Nachbearbeitung und Reflexion* zwingt.
- Die Lerntagebücher sollen außerdem das *Bewusstsein für den eigenen Lernprozess* fördern. Sie dienen also erstens der Überwachung des eigenen Verstehens (welche Zusammenhänge habe ich verstanden, welche sind mir nicht klar geworden?) und wirken damit der Entstehung von Verständnisillusionen entgegen. Zweitens führt eine kontinuierliche Dokumentation und Reflektion der Lernerfahrungen zu einem besseren Verständnis des eigenen Arbeitsverhaltens und auf diese Weise zur Entwicklung individueller Lern- und Arbeitsstrategien.
- Die „Verschriftlichung“ der eigenen Gedanken kann insbesondere helfen, eigene Ideen zu generieren und zu entwickeln. Die Erstellung von Lerntagebüchern ist daher auch als das Einüben einer „Technik“ des aktiven, selbstgesteuerten Lernens zu sehen.

## 2. Warum heißt das Lerntagebuch „Lerntagebuch“?

Die Analogie mit einem üblichen Tagebuch ist nicht grundlos gewählt. Sie soll vor allem zwei Aspekte hervorheben:

- Erstens die Regelmäßigkeit der Aufzeichnungen, die es - in der Rückschau - ermöglichen sollen, die eigene „Lerngeschichte“ schnell zu rekonstruieren. Das Lerntagebuch hat also, ähnlich wie ein normales Tagebuch, eine Art „Bilanzfunktion“.
- Zweitens soll die Analogie darauf verweisen, dass es zur Führung des Lerntagebuchs notwendig ist, einen persönlichen „Stil“ der Aufzeichnung zu finden. Es soll sich beim Lerntagebuch wie bei einem normalen Tagebuch um ein fortgesetztes Zwiegespräch des Autors/der Autorin mit sich selbst handeln. Es gibt daher keine allgemeinverbindliche Form, wie man es „richtig“ macht.

## 3. Was bringt das Lerntagebuch?

Wissenschaftlich ist sehr gut belegt, dass das regelmäßige Schreiben eines Lerntagebuchs zur Nachbereitung von Seminar- und Vorlesungsstunden zu einem höheren Lernerfolg führt, als wenn keine vergleichbare Schreibaufgabe gegeben wird bzw. keine Nachbereitung stattfindet (vgl. Nückles, Dümer, Hübner & Renkl, 2010). Aber auch Studien, die das Schreiben von Lerntagebüchern mit anderen Schreibaufgaben verglichen haben (vgl. Nückles, Roelle, Glogger, Waldeyer, & Renkl 2020), kommen durchweg zu positiven Ergebnissen. So konnten zum Beispiel die Lernforscher Cantrell, Fusaro und Dougherty (2000) zeigen, dass das Führen eines Lerntagebuchs zur Nachbereitung von Seminarstunden dem Anfertigen einer herkömmlichen Zusammenfassung überlegen ist. McCrindle und Christensen (1995) stellten in ihrer Untersuchung fest, dass das Schreiben von Lerntagebüchern im naturwissenschaftlichen Unterricht effektiver ist als das Verfassen eines Forschungsberichts. Diejenigen Studierenden, die regelmäßig ein Lerntagebuch führten, erwarben ein besseres und komplexeres Verständnis und erzielten schließlich im Examen eine bessere Note als Studierende, die einen konventio-

nellen Forschungsbericht angefertigt hatten.

#### 4. Formalia für das Verfassen von Lerntagbüchern

- **Umfang:** Für jedes Vorlesungsthema ist ein Lerntagebucheintrag anzufertigen. Die Länge der einzelnen Einträge sollte im Durchschnitt nicht unter **einer** Textseite betragen (bei üblicher Formatierung, also z.B. Schrift: 12pt; Zeilenabstand: 1 1/2; Seitenränder 2,5 cm).
- **Abgabetermin:** Der wöchentliche Lerntagebucheintrag zu einem Vorlesungsthema ist spätestens bis **Donnerstagabend 23.55 Uhr** in den dafür vorgesehenen Abgabeordner auf der Lernplattform [ILIAS](#) abzulegen. Bitte benennen Sie die Datei mit Ihrem Lerntagebucheintrag nach folgendem Schema: **Nachname\_Vorname\_Datum**. Ihr Passwort für den ILIAS-Kurs lautet UnterrichtenWS21.

#### 5. Leitfragen für das Verfassen von Lerntagebucheinträgen

Es ist ausgesprochen hilfreich, sich beim Schreiben eines Lerntagebuchs an den nachfolgenden Leitfragen zu orientieren.

Diese sollen Sie dabei unterstützen, **(1)** dass Sie das Gelernte ausarbeiten und strukturieren. Dabei ist es **(2)** wichtig, das eigene Verständnis zu überwachen und **(3)** gegebenenfalls Maßnahmen zur Beseitigung von Verständnisschwierigkeiten zu ergreifen.

##### Das Gelernte ausarbeiten und strukturieren:

- Wie können Sie den Lernstoff sinnvoll strukturieren? Bitte erläutern Sie!
- Was sind Ihrer Meinung nach die zentralen Punkte des Lernstoffs? Bitte erläutern Sie!
- Welche Beispiele fallen Ihnen ein, die diese zentralen Punkte illustrieren? Bitte erläutern Sie!
- Welche Verbindungen können Sie zwischen den zentralen Punkten und dem, was Sie schon wissen, herstellen? Bitte erläutern Sie!

##### Überwachen des eigenen Verständnisses:

- Welche Aspekte des Lernstoffs haben Sie bereits gut verstanden und welche haben Sie noch nicht verstanden? Bitte erläutern Sie!

##### Maßnahmen zur Beseitigung von Verständnisschwierigkeiten:

- Was können Sie tun, um Ihre Verständnisprobleme zu überwinden (z.B. in den Begleittexten nach Lösungen suchen, mit Kommiliton\*innen sprechen, dem Dozenten Fragen stellen)? Bitte erläutern Sie!

Die Leitfragen sind als Orientierungshilfen für Sie gedacht, die Sie flexibel handhaben können. D.h. wenn Sie überlegen, was die zentralen Punkte des Lernstoffs sind, brauchen Sie nicht jeden zentralen Punkt im Detail auszuführen, sondern Sie können natürlich Schwerpunkte setzen in Hinblick darauf, was Sie besonders interessant oder bedeutsam fanden. Ähnliches gilt für die Verständnisüberwachung: Es ist grundsätzlich hilfreich, sich zu fragen, was man noch nicht so gut verstanden hat, aber Sie können in Ihrem Lerntagebucheintrag natürlich priorisieren, welche Verständnisschwierigkeit Sie en Detail artikulieren wollen.

**Setzen Sie also Schwerpunkte und versuchen Sie, Ihren eigenen Stil beim Lerntagebuchschreiben zu entwickeln!**

**Allerdings gilt: Schreiben Sie in jedem Fall einen Fließtext. Das Potenzial der Lerntagebuchmethode wird verschenkt, wenn Sie lediglich Stichpunkte notieren und eine Zusammenfassung des Lernstoffs anfertigen.**

**Die zentrale Idee beim Lerntagebuchschreiben ist, dass Sie das Medium des Schreibens nutzen, um Ihre eigenen Gedanken zum Lernstoff zu entwickeln. Dazu bedarf es eben ganzer Sätze, also eines zusammenhängenden Textes, wobei es unerheblich ist, ob Ihre Sätze besonders stilistisch schön oder grammatikalisch korrekt formuliert sind. Ein Lerntagebucheintrag muss keiner rhetorischen Form genügen, es ist freies, expressives Schreiben! Viel Spass dabei!**